



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzerza  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE  
Office fédéral de l'énergie OFEN  
Ufficio federale dell'energia UFE  
Swiss Federal Office of Energy SFOE

# Energiestrategie 2050 und Einspeisevergütung mit Direktvermarktung



Dr. Matthias Gysler, Chefökonom BFE



## Inhalt

- **Energiestrategie 2050**
  - Zielsetzungen
  - Erstes Massnahmenpaket und Übergang zum Lenkungssystem
  - Politischer Prozess und Zeitplan
  - Förderung Erneuerbare in der ES2050
- **Beat Goldstein: Weiterentwicklung Einspeisevergütung**
  - Sinn und Zweck Einspeiseprämie + Direktvermarktung
  - Funktionieren des Modells
  - Bestimmung der Parameter
  - Übergang und Ausnahmen



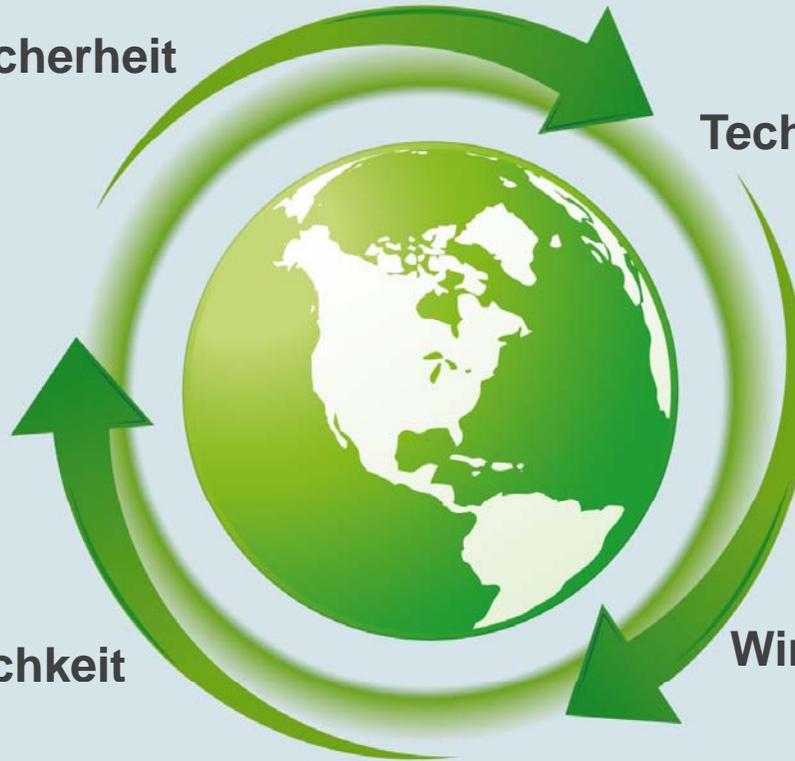
## Energiepolitik: Darum geht es

**Versorgungssicherheit**

**Technische Sicherheit**

**Umweltverträglichkeit**

**Wirtschaftlichkeit**





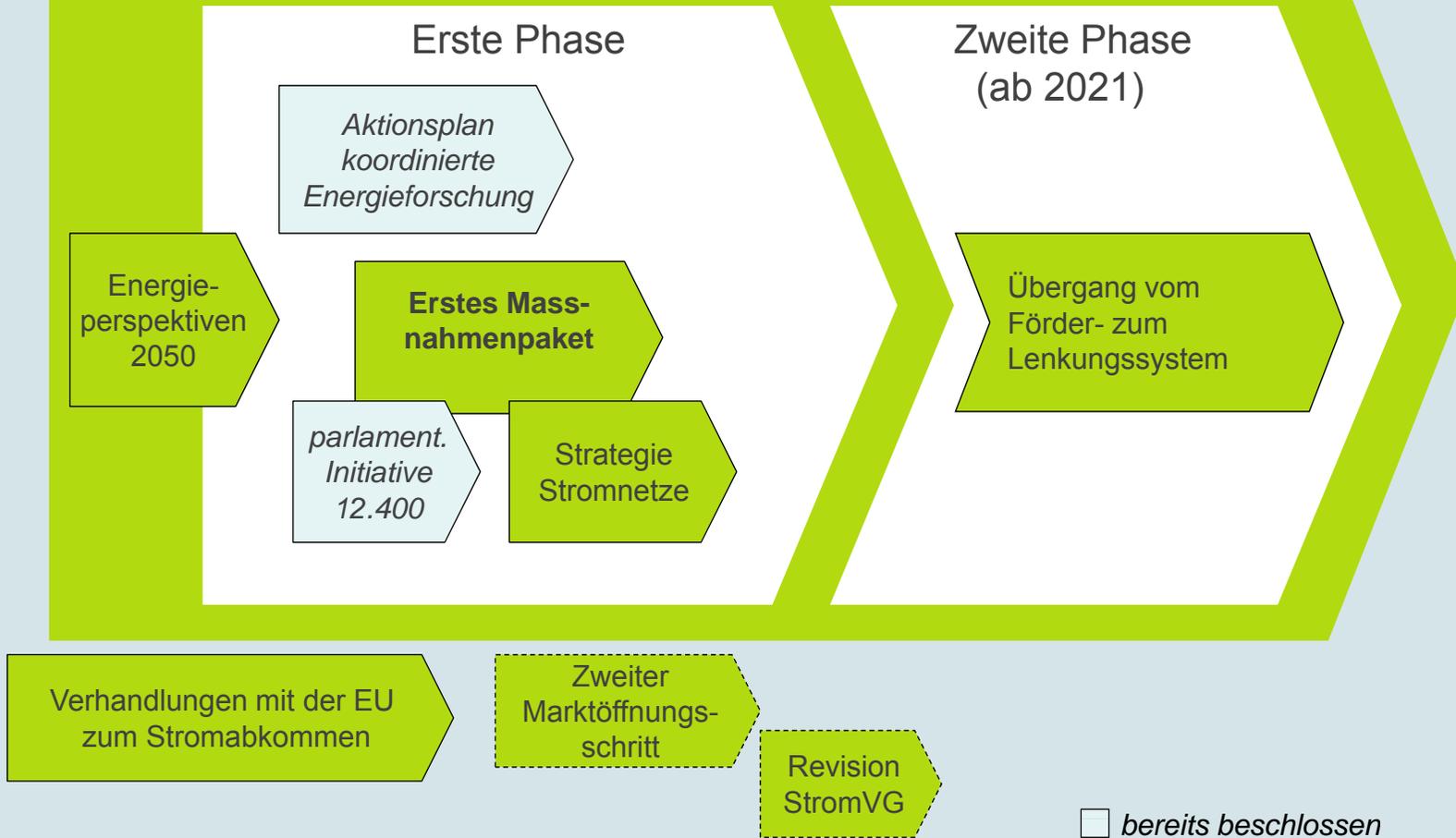
# Warum braucht es eine Energiestrategie 2050?





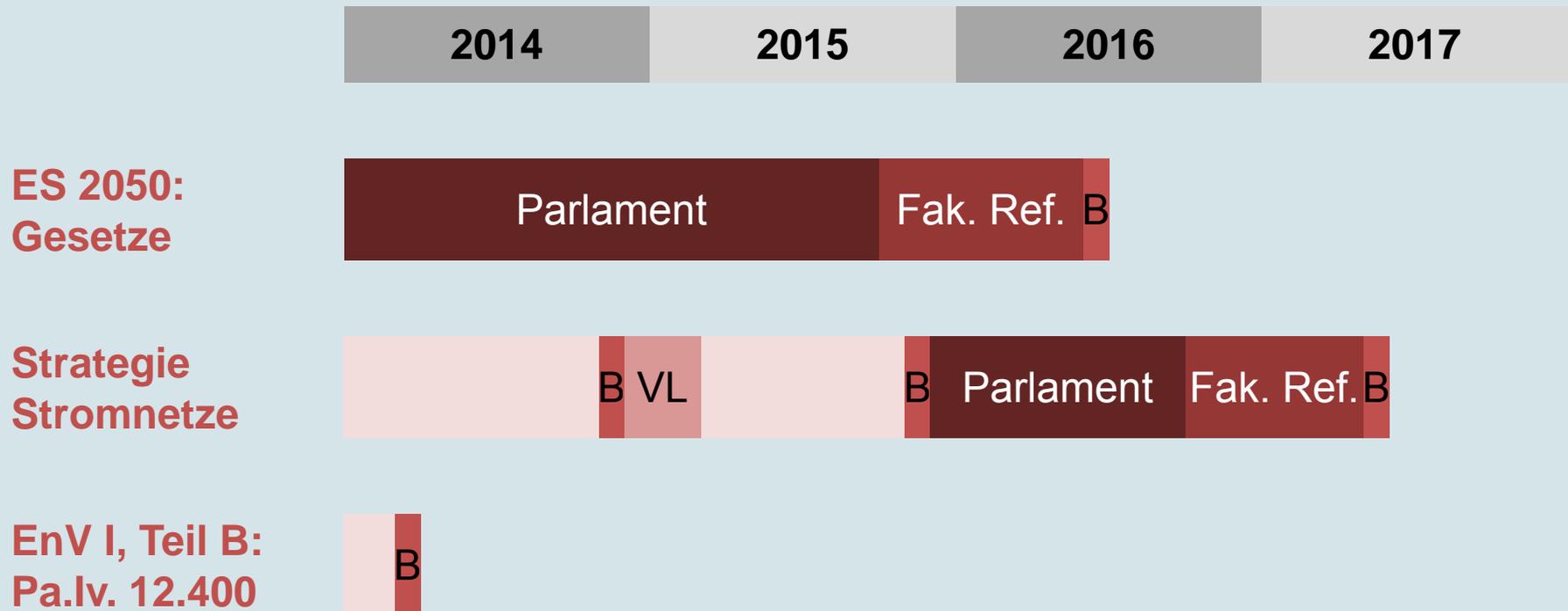
# Energiestrategie 2050: Die Umsetzung erfolgt in zwei Phasen

## Energiestrategie 2050





## Energiestrategie 2050: Der aktuelle Fahrplan



B= Bundesrat, VL = Vernehmlassung, A = Anhörung, fak. Ref. = fakultatives Referendum



## Strommarkt: Neue Anforderungen an das Marktdesign

- Die **Förderung erneuerbarer Energien** in Europa hat Auswirkungen auf die Energiemärkte:
  - Starker Ausbau PV und Wind, insb. in Deutschland und Italien
  - Erneuerbare Energien verdrängen konventionelle Kraftwerke aus dem Markt
  - Die vermehrte volatile Einspeisung durch erneuerbare Energien bringt neue Anforderungen an die zukünftige Energieversorgung
  - Das zukünftige Energiesystem braucht mehr Flexibilitäten (steuerbare Produktion, Speicher, flexible Nachfrage)
- Seit 2008 sind die **Strompreise am Grosshandelsmarkt im Abwärtstrend**:
  - Nachfragerückgang
  - Steigende Produktionskapazitäten (besonders aus erneuerbaren Energien)
  - Tiefe CO<sub>2</sub>- und Kohlepreise



## Wichtigste Massnahmen im Bereich erneuerbare Energien

### Finanzielle Förderung

*Optimierung  
Einspeisever-  
gütungs-  
system*

*Explizites  
Recht auf  
Eigen-  
verbrauch*

*Garantien für  
Tiefen-  
geothermie*

### Unter- stützende Massn.

*Raumplan.  
Konzept für  
den Ausbau  
der  
Erneuerbaren*

*Nationales  
Interesse für  
grosse  
Anlagen*

*rasche  
Bewilligungs-  
verfahren in  
den  
Kantonen*

### organi- satorische Massn.

*Transfer des  
Vollzugs von  
Swissgrid  
zum BFE*

*Fonds-  
vermögen in  
Netzzu-  
schlagsfonds  
zum Bund*



Mit der parlamentarischen Initiative 12.400 werden einzelne Elemente vorgezogen

## Die wichtigsten Änderungen im Energiegesetz (Umsetzung per 1.4.2014)

- Mehr Fördermittel: Erhöhung des KEV-Kostendeckels auf **1.5 Rp./kWh**
- **Einmalvergütung** für kleine Photovoltaik-Anlagen -> **fast track**
- Recht auf **Eigenverbrauch** für alle Produzenten
- Teilweise bis vollständige **Rückerstattung** des Netzzuschlags für stromintensive Unternehmen (Elektrizitätskosten  $\geq 5\%$ )



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Matthias Gysler  
Bundesamt für Energie  
Chefökonom

[matthias.gysler@bfe.admin.ch](mailto:matthias.gysler@bfe.admin.ch)

031 / 322 56 29

[www.energiestrategie2050.ch](http://www.energiestrategie2050.ch)  
[www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

